



Parlamentarischer Vorstoss

Antwort des Regierungsrates

Vorstoss-Nr.: 149-2020
Vorstossart: Interpellation
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2020.RRGR.200

Eingereicht am: 03.06.2020

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Imboden (Bern, Grüne) (Sprecher/in)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: 1281/2020 vom 18. November 2020
Direktion: Bildungs- und Kulturdirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert

ABQ-Schulprojekte: nicht-heterosexuelle Orientierungen sollen an Berner Schulen authentische Präsenz haben

Das ABQ-Schulprojekt wurde 1999 in Bern gegründet. ABQ ist ein Wortspiel aus dem ABC – das die Jugendlichen bereits kennen – und «queer», was soviel bedeutet wie «von der Norm abweichend», «nicht heterosexuell und cis-normativ». ABQ ist als gemeinnütziger Verein organisiert. ABQ besteht aus rund 20 aktiven Schulbesucherinnen und Schulbesuchern und führt in den Kantonen Bern, Freiburg und Jura ungefähr 35 Schulbesuche pro Schuljahr durch.

ABQ ist mit den weiteren Schulprojekten GLL (Innerschweiz), Comout (Ostschweiz), anyway (Basel) und Transgender Network Schweiz (ganze Schweiz) vernetzt. Diese bieten in den genannten Regionen vergleichbare Workshops und Schulbesuche zu den Themen Homo- und Bisexualität sowie Transgender an.

Vermittlung des Themas Homosexualität und Transidentität:

Das ABQ-Schulprojekt ist an der Schnittstelle von Gesundheitsförderung, Prävention und Bildung aktiv. Das ABQ-Schulprojekt tritt dort in Erscheinung, wo das ABC vermittelt wird: in Schulhäusern. Das Q steht für queer und ist ein Synonym für alle nicht-heterosexuellen Orientierungen (z. B. lesbisch, schwul, bisexuell) und/oder nicht-cissexuellen Identitäten (z. B. Transident). Diese Themen stehen bei ABQ-Schulbesuchen im Mittelpunkt. Die ABQ-Schulbesuche ermöglichen den Jugendlichen eine direkte und offene Begegnung mit queeren Menschen. Mithilfe dieser persönlichen Begegnung entsteht die Gelegenheit zu einem offenen Dialog und zum Abbau von Berührungsängsten und Vorurteilen.

Ziel der Arbeit von ABQ ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen eine unabhängige Meinung zu den Themen sexuelle Orientierung und Geschlechtsidentität bilden können und ein gleichwertiges Bild von allen Lebens-, Liebes- und Geschlechtsformen entstehen kann. Zum Verein: www.abq.ch

Finanzielle Unterstützung durch den Kanton Bern bekam das ABQ-Schulprojekt seit dem Jahr 2008. Und zuletzt im Jahr 2019 (7000 Franken). Nach mehreren Jahren Unterstützung hat das Spitalamt für das ABQ-Schulprojekt für das Jahr 2020 kein Budget mehr gesprochen. Beantragt war ein Unterstützungsgesuch für 2020 im Umfang von 12 935 Franken.

Der Regierungsrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Welche Bedeutung hat die Informationsarbeit über nicht-heterosexuelle Orientierungen bei Jugendlichen im Kanton Bern im Rahmen der Gesundheitsförderung und Prävention?
2. Welchen Stellenwert hat die Informationsarbeit über nicht-heterosexuelle Orientierungen bei Jugendlichen im Kanton Bern im Rahmen der Schule?
3. Warum hat der Kanton Bern die finanzielle Unterstützung (jährlich rund 10 000 Franken) für 2020 nicht gesprochen?
4. Was hat sich seit dem Vorjahr geändert?
5. Unter welchen Bedingungen ist der Kanton Bern bereit, das Projekt wieder zu unterstützen?

Antwort des Regierungsrates

Zu den 5 Punkten nimmt der Regierungsrat wie folgt Stellung:

Punkt 1:

Die Informationsarbeit wie auch die Bildung über die sexuelle Gesundheit leistet einen wichtigen und unabdingbaren Beitrag zur Gesundheitsförderung und Prävention. Sexualität ist eine grundlegende Dimension jedes Menschen über den gesamten Lebensverlauf. Sie betrifft Säuglinge, Kleinkinder, vorpubertäre Kinder, Pubertierende, Adoleszente, Erwachsene und ältere Menschen.

Ziele der Bildung zur sexuellen Gesundheit sind die Förderung von positiven Haltungen und Werten bezüglich Sexualität, damit Stereotypen, Stigmatisierungen und Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, geschlechtlicher Identität, sexueller Orientierung, Gesundheitszustand, Alter, Sexualität oder sozioökonomischer Stellung bekämpft werden können. Zudem sind die Förderung, der Erhalt und die Wiederherstellung der sexuellen Gesundheit ein wichtiger Teil der psychischen Gesundheit.

Punkt 2:

Der Lehrplan 21 definiert die Ziele, welche die Schülerinnen und Schüler erreichen sollen, in Form von Kompetenzen. Zu den Themen Beziehung, Liebe, Sexualität und Sexualaufklärung sind verschiedene Kompetenzen festgehalten. Diese beinhalten auch die Thematisierung der sexuellen Orientierung. Den Lehrpersonen stehen altersgerechte Lehrmittel zur Verfügung. Ähnliche Aktivitäten und Themen sind im Plan d'études romand (PER) enthalten.

Für Schülerinnen und Schüler ab der 6. Klasse besteht zudem das Angebot der Berner Gesundheit, an sexualpädagogischen Gruppengesprächen teilzunehmen. In diesen Gesprächen thematisieren die Fachpersonen u. a. Sexualität, Identität und Selbstbestimmung. In diesen Gesprächen erhalten die Kinder und Jugendlichen ebenfalls die Gelegenheit, die sexuelle Orientierung zu thematisieren. Die Gruppengespräche werden durch die Gesundheits-, Sozial und Integrationsdirektion (GSI) sowie die Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) finanziert. Bei Bedarf berät Berner Gesundheit Lehrpersonen im Hinblick auf die Behandlung der Thematik im Unterricht und stellt Lehrpersonen Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Punkt 3:

Das Spitalamt der GSI hat das Gesuch des Vereins ABQ Schulprojekt um einen Betriebsbeitrag im Juli 2020 abgelehnt. Das Gesundheitsgesetz (GesG) enthält keine Priorisierung des Settings Schule und die GSI hat keinen expliziten gesetzlichen Auftrag, Angebote im schulischen Kontext zu finanzieren.

Punkt 4:

Durch das Entlastungspaket 2018, welches für den Kanton Bern drastische Sparmassnahmen zur Folge hatte, findet eine stärkere Priorisierung der Angebote statt. Zudem werden die Budgets aufgrund der knappen finanziellen Mittel detaillierter analysiert und die Zuständigkeiten genauer geprüft.

Punkt 5:

Falls die zu erarbeitende Teilstrategie Gesundheitsförderung und Prävention der Gesundheitsstrategie 2020 – 2030 (Kenntnisnahme durch den Grossen Rat in der Wintersession 2020) eine Finanzierung von Projekten und Angeboten zur sexuellen Orientierung resp. zur sexuellen Gesundheit im Setting Schule seitens Kanton vorsehen, könnte eine erneute Finanzierung des ABQ-Schulprojekts durch den Kanton geprüft werden.

Verteiler

– Grosser Rat